Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

24.12.1890 (No. 302)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 302. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch, den 24. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

* Am falschen Platz gespart!

Sparsam sein, vorsichtig haushalten mit den gegebenen Mitteln! — so lautete bei der ersten Lesung des Reichsetats-Entwurfs der Refrain sämmtlicher Reden, die Mahnung, welche die Wortführer aller Fraktionen den Vertretern in der Budgetkommission mit auf den Weg gaben. Die Tendenz an sich verdient gewiß vollste Anerkennung; denn soll der Einzelne schon im eigenen Haushalt zwischen Einnahmen und Ausgaben gewissenhaft die Bilanz ziehen, soll der gute Familienvater sorgsam erwägen, ob oder wieweit in seiner Wirthschaft Kredit und Debet sich decken, so hat der im Interesse der Allgemeinheit über die Steuergroschen des steuerzahlenden Volkes verfügende oder mitverfügende Volksvertreter doppelter und dreifacher Gewissenhaftigkeit sich zu befleißigen. Es ist das so selbstverständlich, daß es Wasser in den Rhein tragen hieße, wollte man diesen Punkt zum Gegenstande weiterer Ausführungen machen.

Nichtsdestoweniger gibt es Grundsätze, allgemein anerkannte Grundsätze, gegen die im privaten wie im öffentlichen Leben immer wieder verstoßen wird, und die man daher nicht oft genug wiederholen kann. Ja wir besorgen fast, daß unser Reichstag auf dem besten Wege sich befindet, gegen ein solches wirthschaftliches Grundprinzip, gegen die Lehre von der Sparsamkeit am rechten Orte, ernstlich zu verstoßen. Denn ebenso einhellig wie in der lobenswerthen Mahnung zur weisen Sparsamkeit waren bei der Generaldebatte über das Budget die Redner aller Parteien in dem Hinweise auf den Marine-Etat als auf diejenige Stelle, an der erhebliche Abstriche am ehesten sich bewerkstelligen lassen würden. Sieht man in einem Haushalte zu einer Etats-Reduktion sich genöthigt, so zieht man selbstverständlich die „Luxusausgaben" zunächst in Betracht und bei uns im deutschen Reiche gibt es zur Zeit noch gar Viele, die den Besitz einer nationalen Flotte als einen nationalen Luxus betrachten.

Seit das deutsche Reich zum Range einer Weltmacht emporgestiegen ist, vermag es — wenngleich das Landheer den Hauptfaktor seiner Stärke bildet — einer Kriegsflotte nicht zu entbehren, und zwar einer ihren Aufgaben gewachsenen, allezeit schlagfähigen Flotte. Um eine Marine ersten Ranges handelt es sich dabei freilich nicht; denn sein Hauptgewicht wird das deutsche Reich immer auf dem Festlande in die Wagschale der Entscheidung werfen; zum Schutze seiner Küsten und zur Deckung seiner übeseeischen Besitzungen muß es jedoch auf maritimem Gebiete gerüstet sein. Wollte es hier auf eine jede selbstständige Aktion von vornherein verzichten, so thäte es wohl daran, eine Kriegsflagge, mit deren Erfolgen die nationale Ehre und das nationale Ansehen untrennbar verknüpft sind, überhaupt nicht zu führen. Lebhafte Befriedigung erregte es daher, als vor Jahr und Tag ein Flotten-Erweiterungsplan aufgestellt wurde, der, manche Unterlassungssünde der Vergangenheit sühnend, innerhalb der durch die Natur und die Verhältnisse gezogenen Grenzen die vollste Aktionsfähigkeit unserer Marine zu sichern bestimmt war. Die Mittel zur Durchführung dieses von der weit überwiegenden Mehrheit des Reichstages gebilligten Planes sollten, da es um eine Anlage nicht nur für die Gegenwart, sondern auch und mehr noch für die Zukunft sich handelte, nicht den laufenden Einnahmen entnommen, sondern durch eine Anleihe beschafft werden.

Um so befremdlicher erscheint es daher, wenn jetzt im Reichstage für die Verwirklichung dieses Planes aus Sparsamkeitsrücksichten ein wesentlich langsameres Tempo empfohlen wird, wenn man in einer Verzögerung der Neubauten für unsere Marine ein wesentliches Mittel zur Verminderung der Reichs-Ausgaben erblicken zu dürfen glaubt.

Vom nationalen und militärischen Gesichtspunkte aus erscheint es von höchster Bedeutung, ob wir durch Beschleunigung der Neubauten unsere Kriegsflotte ein Jahr oder einige Jahre früher auf dasjenige Niveau erheben, dessen sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe nach dem Urtheile der Sachkundigen unbedingt bedarf. Sind — Gott sei Dank — die Aussichten zur Zeit auch durchaus friedlicher Natur, so vermag doch Niemand zu sagen, wie bald die Anzeichen sich wandeln, wie schnell der politische Horizont sich umwölken kann. Mit einer unzulänglich gerüsteten Flotte in den Kampf einzutreten, wäre aber wahrlich kein Gewinn. Die Hunderte von Millionen, die wir jetzt schon für unsere Marine aufgewendet haben, könnten dann — trotz aller Thätigkeit und Tapferkeit der Offiziere und Mannschaften — sehr leicht für nichts ausgegeben sein, und zwar nur deßhalb, weil wir allzulange zögerten, für den Bau neuer Schlachtschiffe noch einige weitere Millionen flüssig zu machen.

Entweder — oder! Will man eine aktionsfähige Flotte schaffen, die, sei es allein, sei es im Verein mit den Streitkräften eines Alliirten, unsere Küsten zu schützen und die heimischen Gewässer zu behaupten vermag, so gehe man mit möglichster Schnelligkeit und Entschlossenheit an die Durchführung dieses Planes. Jeder Zeitverlust könnte die bedenklichsten Konsequenzen haben. Glaubt man aber, im Vertrauen auf unsere Landmacht einer thatkräftigen Kooperation der Marine entbehren zu können, so sind auch die bisherigen Ausgaben für die Flotte, zum wenigsten für die Schlachtflotte, überflüssig, also auch vom Uebel gewesen. Wir sind der Ueberzeugung, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes der ersteren An- und Absicht sich zuneigt und daß sie es mit Freuden begrüßen würde, wenn unsere Marine, die jetzt schon ein qualitativ allen Ansprüchen gewachsenes Personal besitzt, auch in Bezug auf das schwimmende Material durchaus den berechtigten Anforderungen zu genügen vermöchte.

In treffender Weise

gibt der Berl. Korr. der „Str. P." der überall herrschenden Mißstimmung über die Rückberufung Emin Paschas Ausdruck. Er schreibt: Die Berliner Blätter nehmen nur sehr vorsichtig Stellung zu der seltsamen Emin-Wißmann-Stokes-Schmidt-Geschichte. Aber doch so, daß man merkt, wo ihre Sympathieen liegen. Nämlich bei Emin Pascha. Die „Kreuzzeitung" deutet sogar sehr verständlich an, daß Wißmann wahrscheinlich aus einer Art gekränkten Ehrgeizes dem armen Emin den Hals gebrochen habe. Wißmann habe selbst den Oberbefehl in der Seegegend führen wollen, den Emin für sich in Anspruch genommen. Deshalb habe er Emin zurückgerufen. Aehnlich redet man im großen Publikum, nur noch viel schärfer. Wißmann ist in Berlin eigentlich eine recht populäre Persönlichkeit, aber gleichzeitig werden über sein . . . wählen wir einen milden Ausdruck . . . . flottes Leben doch so viele merkwürdige, nehmen wir an übertriebene und entstellte Nachrichten verbreitet, daß der junge Major manchem Philister als der Inbegriff allen Leichtsinns erscheinen muß. Ja, das ist so eine Sache! Daß solide Leute, die sich Abends um 10 Uhr pünktlich in die Klappe legen und niemals ein Glas Bier über den Durst trinken, jede Kellnerin für eine Abgesandte Satans ansehen und den Sekt nur vom Hörensagen kennen, zwar recht achtungswerthe Mitglieder der menschlichen Gesellschaft darstellen, aber niemals Afrika durchqueren — daran denken jene engherzigen Beurtheiler natürlich nicht! Man läßt sich zwar die großen und guten Eigenschaften eines über das Durchschnittsmaß des Herkömmlichen hinausragenden Mannes sehr gern gefallen, berücksichtigt dabei aber nicht, daß auch seine Schwächen das Durchschnittsmaß übersteigen. So ist es auch mit Wißmann der Fall. Der ausgezeichnete Reisende und Reichskommissar ist kein Tugendbold, sondern lebt sehr, sehr munter, flott und kostspielig. Emin dagegen ist ein mehr pedantisch veranlagter, außerordentlich sorgfältiger und solider Herr, der jeden Pfennig genau aufschreibt, während Wißmann selbst bei den Tausenden sich mit der Feststellung begnügt, daß sie fort sind. Wen im vorliegenden Falle irgend eine Schuld trifft, das ist natürlich von Berlin aus absolut nicht festzustellen. Anscheinend haben Emin und Stokes, der in deutsche Dienste übergetretene Engländer, sich nicht vertragen. Der stellvertretende Reichskommissar Schmidt scheint Emin Unrecht gegeben zu haben. Darauf hat Emin geschmollt. Unterdessen ist Wißmann zurückgekommen und scheint in der Art eines Bureauvorstehers, der einen Sekretariatsassistenten bei den Ohren nimmt, gegen Emin losgegangen zu sein. „Seiner Exzell. Emin Pascha, Ritter des Kronenordens zweiter Klasse,

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (34

Und doch! Die Wahrheit durfte Irene nie, niemals erfahren . . . Aber welchen Vorwand ersinnen? Auf welche Art und Weise die schon angebahnte Verbindung zart und ohne die Theure zu verletzen, lösen? — Dies war meine größte, ja meine alleinige Sorge. Was galt mir der eigene Schmerz im Vergleiche zu dem bitteren Weh, das ich dem armen Mädchen anthun mußte, welches mit dieser ersten Enttäuschung vielleicht gar sein Lebensglück begrub.

Ich konnte mir die holde Blume unmöglich geknickt und verwelkt denken!

Und was würde der biedere Inspektor zu alledem sagen und denken!?

Er freilich würde meinen Gesinnungswechsel mit der unmöglichen Großmutter, wenn auch in ganz verschiedener Auffassung, in Verbindung bringen; allein es war schwer anzunehmen, daß er mit verschränkten Armen sein vergöttertes Kind dahinsiechen lassen würde, falls der herbe Stachel solch böser Erfahrung Irenen's Herz tiefer verwundete, als bei ihrer Jugend und Sorglosigkeit anzunehmen war. Würde der arg gekränkte Vater nicht vielmehr den verrätherischen Mann zur Rechenschaft ziehen, der in seiner Tochter nur trügerische Hoffnungen geweckt? —

Was dann? —

Konnte ich denn dem Gatten meines todten Kindes die geforderte Genugthuung geben? —

Unmöglich!

An ein Ausweichen war aber gleichwohl nicht zu denken, da ja Hochberg Offizier, überdies adelig und ein in jeder Beziehung satisfaktionsfähiger Mensch war . . . Ach, welch' gräßliche Verkettung der Umstände hatte sich nur gegen mich verschworen!

Der Gedanke allein, mich mit Hochberg schlagen zu müssen, flößte mir ein unbeschreibliches Entsetzen ein! — Mit Bangen gedachte ich des Umstandes, in Anbetracht meines Schmerzes den stolzen Gutsherrn allzu plötzlich herausgekehrt zu haben, indem ich am vorigen Abend das gemeinschaftliche Mahl in der Inspektorswohnung mit angeblicher Berücksichtigung meiner Gäste schroff abgewiesen.

Wohl konnte dies durch das Eintreffen von Fremden entschuldigt werden, aber auffällig blieb es immerhin, daß ich es versäumt, den Inspektor sammt Tochter zur herrschaftlichen Tafel zu ziehen.

Unsere Beziehungen waren zu intim gewesen, um so jählings abgebrochen zu werden.

Ich machte mir die bittersten Vorwürfe, nicht den Muth gehabt zu haben, der gefährlichen Situation kühn die Stirne zu bieten. Sofort wollte ich die Sache wieder in die richtige Bahn lenken.

Ich läutete meinem Kammerdiener und gab ihm den Befehl, meinen Gästen das Frühstück auf ihren eigenen Zimmern zu serviren und mein Erscheinen daselbst für die zehnte Stunde anzumelden, da ich vorderhand beim Inspektor zu thun hätte.

Eiligst ordnete ich hernach meine Toilette und versuchte es, durch kalte Waschungen meine Lebensgeister zu beleben und die Spuren der schrecklichen Nacht aus meinem fahlen Antlitz zu entfernen; dann schickte ich mich an, meinen schweren Gang in's Wirthschaftsgebäude anzutreten, um Vater und Tochter zur Mittagstafel in's Schloß einzuladen. —

Da flog die Thür auf — Irene stürmte herein, warf sich mir laut weinend um den Hals und jammerte:

„Ach Gott! Herr Baron — denken Sie nur — Die Großmutter ist heute Nacht ganz plötzlich gestorben . . . Nun hab' ich niemanden auf der Welt, außer meinem Papa und meinem lieben Baron! — Denn Sie sind mir ein klein wenig gut — nicht wahr? — Sie sind mir nicht böse, daß ich zu Ihnen flüchte in meinem Schmerze? —"

Schluchzen erstickte ihre Stimme.

Mich hatte die Nachricht begreiflicherweise ebenfalls tief erschüttert und dennoch hallte die Trauerbotschaft wie ein Jubelsang in meiner Seele nach . . . Eine wilde Freude bemächtigte sich meiner und der Gedanke, den alleinigen Zeugen meines unseligen Geheimnisses nun stumm und todt zu wissen, rief einen Schauer namenlosen Glücks in meinem Herzen wach . . . Einer Ausgeburt der Hölle gleich, trat eine schreckliche Versuchung, süß verlockend und unwiderstehlich an mich heran . . .

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zum Ausweise." Emin hat, wie es scheint, darauf gar nicht reagirt, so daß schließlich Wißmann, der sich in seinem Gebiet als Herr über Leben und Tod fühlt, die Geduld ausgegangen ist und er an Emin kurzweg telegraphirt hat: „Kommen Sie zurück." Es ist das ein überaus jammervolles Ende der mit so lebhaften Hoffnungen begrüßten Emin Pascha-Expedition! Was hatte man sich nicht alles von diesem Zuge Emins versprochen! Und jetzt? Sehr, sehr traurig!

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserin befindet sich bei dauernder Fieberfreiheit sehr wohl; das Befinden des neugeborenen Prinzen ist durchaus befriedigend.

* Der Entwurf des Hauptfinanzetats für 1891/93 ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses von Württemberg zugegangen. Die Vorlage beschränkt sich auf den ordentlichen Dienst. Ein Nachtragsetat wird vorbehalten. Die Lage des Staatshaushaltes wird als eine befriedigende bezeichnet. Im Ganzen sind berechnet pro 1891/92 Staatsbedarf 65 260 673 M., Einnahmen 64 776 279 M.; pro 1892/93 Staatsbedarf 66 009 808 M., Einnahmen 65 469 537 M. Die insgesammt fehlenden 1 024 664 M. können aus der Restverwaltung gedeckt werden.

* Als Abgesandte der Königin von Holland sind Baron Hardenbrok und Pabst am Stuttgarter Hofe eingetroffen.

Ausland.

Schweiz.

* Der Bundesrath hat anläßlich der Entscheidung eines Rekursfalls der Schriftsetzer in Basel grundsätzlich und einstimmig entschieden, daß die Arbeiter wegen Ausstandes ohne Kündigung nur zivilrechtlich, nicht auch polizeilich belangt werden dürfen.

Frankreich.

* Kammer. Der Wahlprüfungsausschuß berichtet über die kürzlich erfolgte Wahl Lavy's als Nachfolger Joffrins im Pariser Bezirke Clignancourt. Lesenne und Deroulède versuchen unter Lärm des Hauses einen Protest vorzulesen, welcher behauptet, der wahre Vertreter Clignancourts sei Boulanger, und es sei eine Verletzung des allgemeinen Stimmrechts, den Gewählten einer Minderheit anzuerkennen. Die Wahl Lavy's wird mit großer Mehrheit für giltig erklärt. Hierauf nahm die Kammer nach kurzer Debatte das Gesetz über die Anstellungs- und Pensionsverhältnisse der Bahnbeamten an. Der Berichterstatter bemerkte, das Gesetz in der ihm vom Senat gegebenen Fassung sei zwar sehr mangelhaft, die vom Senat gestrichenen Bestimmungen könnten jedoch Gegenstand eines neuen Antrags werden. Der Senat setzte die Budgetberathung fort.

* Jules Ferry. In der in Epinal stattgehabten Versammlung zur Vorbereitung der Senatorenwahl wurde Jules Ferry mit 354 von 370 Stimmen als Kandidat aufgestellt. Ferry wohnte der Versammlung bei und hob in seiner Wahlrede hervor, Frankreich verlange eine größere Stabilität seiner Regierung, sowie Ordnung und Frieden. Was die auswärtige Politik betreffe, so könne und müsse Frankreich, ohne seiner großen Pflichten auf dem Kontinent uneingedenk zu sein und ohne sein Ansehen, seine Macht in Europa zu verringern, sein koloniales Machtgebiet weiter entwickeln und alles thun, um sich Absatzquellen zu sichern. Ferry sprach sich ferner gegen die Trennung der Kirche vom Staate sowie gegen die Revision der Verfassung aus. Der Klerus dürfe nicht beunruhigt werden durch Zänkereien bei der Berathung des Kultusbudgets; hätten doch auch die Bischöfe den Militärgesetzen gegenüber ihre Bereitwilligkeit dargethan. Das Schulgesetz sei für die Republik ein durchaus wesentliches und nothwendiges Gesetz, und es sei unmöglich, in diesem Punkte irgend welches Zugeständniß zu machen, selbst dann nicht, wenn man damit etwa denjenigen Konservativen entgegenkommen wolle, die in die Republik einzutreten wünschten. Ferry forderte schließlich die Wähler auf, ihm Gerechtigkeit gegenüber dem Ostracismus, dessen Opfer er geworden sei, zu erweisen.

* Parnell. Der „Figaro" meldet: Parnell wird demnächst in Paris eintreffen, um einen Augenarzt zu konsultiren. Frau O'Shea soll bereits mehrere Tage in Paris verweilen.

* Mendelsohn, der Nihilist. Nach Meldung der Blätter reiste Mendelsohn, dessen Ausweisung beschlossen war, am Sonntag Nacht nach Lyon. Wegen der Ausweisung beabsichtigt der Deputirte Millerand eine Interpellation einzubringen.

* „Echo de Paris" berichtet, der Kriegsminister genehmigte den neuen Kavallerie-Karabiner. Die Länge des Karabiners ist 96 cm; er ist kürzer und leichter, als das Modell von 1874. Die Tragweite ist 2000 m, das Kaliber 8 mm. Das 6. und 7. Korps wird es zunächst erhalten. Die Waffenfabrik in Saint Etienne vermag bis zum 1. Oktober 1891 30 000 Karabiner zu liefern.

* Mehrere Thierarztvereine haben beschlossen, auf Anregung der Agrikulturvereine in Melun und in Meaux, Versuche betr. der Behandlung tuberkulöser Thiere mit Koch-Lymphe zu veranstalten. Zur Ausarbeitung des Programms ist eine Kommission gewählt.

* Vieheinfuhr. Der „Soir" meldet: Gemäß einem Erlaß des Polizeipräfekten betreffs der Organisation des Viehsanatoriums von Lavillete können ausländische Hämmel nur Dienstags und Freitags in plombirten Waggons eintreffen, welche erst auf dem Abladungsquai geöffnet werden dürfen. Die Hämmel werden nach der Sanitäts-Inspektion Mittwochs und Samstags zum Verkauf gebracht. Alle Thiere, ob verkauft oder nicht, müssen vor der Ankunft der nächsten Hammel-Ladung geschlachtet werden.

England.

* Großer Streik. Angestellte der meisten schottischen Eisenbahnen haben mit großer Mehrheit beschlossen, sofort einen allgemeinen Streik zu Gunsten des zehnstündigen Arbeitstages zu beginnen; zugleich sollen Abgesandte nach den bedeutendsten Eisenbahnmittelpunkten abgehen. (In Dunder und anderen Ortschaften hat dem „W. T.-B." zufolge der Streik bereits begonnen. Red.)

* Aus Kilkenny, wo am Montag die Parlamentswahl stattfand, wird gemeldet, daß die meisten Wähler unter Führung der Priester zu den Wahlurnen marschirten; ein glänzender Sieg des Anti-Parnelliten Hennessy wird zuversichtlich erwartet.

Italien.

* Adresse. Bei der Ueberreichung der von der Deputirtenkammer und dem Senat an den König gerichteten Adressen hob der König in seiner Ansprache hervor, er habe den dringenden Wunsch, daß die Finanzen ohne eine Erhöhung der Steuern geregelt würden. Der Umstand, daß der europäische Friede gesichert sei, werde zum Wohl Italiens beitragen und die Mitwirkung des Parlaments werde der Regierung die Autorität zur weiteren Erhaltung des Friedens verleihen. Er habe das Vertrauen, daß das Parlament im Einverständniß mit der Regierung seine beständig auf das Glück des Vaterlandes gerichteten Bestrebungen unterstützen werde.

Belgien.

* Die Tarifkommission für die Frage der Kongozölle tagte in Brüssel. Der „Independance belge" zufolge ist das Einvernehmen der Mächte beinahe hergestellt und die Zustimmung Hollands in Bälde zu erwarten.

Amerika.

* Mormonen. Zufolge einem Telegramm aus Lima im Staate Ohio haben die Mormonen ein weites Gebiet in Nordmexiko erworben. Sie wollen dorthin auswandern, um so die durch die Gesetze der Vereinigten Staaten ihnen bereiteten Schwierigkeiten zu vermeiden.

Prozeß Eyraud-Bompard.

„Siècle" erklärt den Prozeß Eyraud-Bompard für einen Skandal, der jeden anständigen Menschen empöre. Wenn das ein Prozeß fin de siècle sei, so stehe es schlimm um die Polizei, den Richterstand und die Menge von Nichtsthuern, die sich im Gerichtssaale drängen. Man werde über den Geisteszustand einer Gesellschaft lachen, wo solche Schauspiele möglich seien. Das Blatt findet es natürlich, daß ein geheimnißvolles Verbrechen die Menge anziehe. Wo aber Alles so klar sei, wie hier, da könne man nur Abscheu empfinden. Statt dessen berichteten die Blätter aber alle Einzelheiten über das Leben, die Thaten, das Aussehen der Bompard 2c. Diese Sitten haben das auf die Spitze getriebene Reporterthum eingeführt, das durch die alltägliche und leichtfertige Neugier der Menge für das Verbrechen, wenn es in noch so widerlicher Gestalt auftrete, angestachelt werde. Die Richter wetteiferten mit den Berichterstattern. Das Amtsgeheimniß sei für sie nicht vorhanden. Die Ergebnisse der Untersuchung hätten sofort in allen Blättern gestanden. Der Untersuchungsrichter nenne die Angeklagte „mein liebes Kind" und mache mit ihr interessante Reisen. Die Wiederherstellung der Mordszene sei wie eine Generalprobe auf dem Theater ausgestattet worden; ein ausgewähltes Publikum sei zugegen gewesen. Um das Publikum in Spannung zu erhalten, habe man die Verhandlung unter verschiedenen Vorwänden verschoben. Nachdem die Angeklagten Alles gestanden hätten, sei der Prozeß leicht in einer Sitzung zu

---

Ein Tag noch!

Ein Tag noch! Dann geht die hochgeschwellte Fluth unseres Straßen- und Geschäftslebens und unseres häuslichen Durcheinanders zurück und Ebbe kehrt wieder ein, sowohl in der lauten Oeffentlichkeit, wie im stillen Heim und leider auch in den Kassen der Verkaufsläden. — Ein Tag noch! Dann ist alle Ungemüthlichkeit, die den Feiertagen vorauszugehen pflegt, aus den Häusern gewichen. Der Putzgeruch ist verflogen, der heute noch schwer und dunstig in allen Zimmern lagert. Offen gestanden: ich sehne mich wie ein Kind nach der Stunde, in der das liebe Christkindchen endlich sein goldenes Säckchen ausleert, und in der die zwar poesievollen, aber auch mühevollen Vorbereitungen beendet sind. In meiner Wohnung kann ich es gar nicht mehr aushalten. Die Fenster sind ausgehängt, Hanne mit dem hirschledernen Scheuerlappen fährt über die Scheiben hin und entlockt ihnen einen quitschenden Ton, der meine Zähne stumpf macht und eine Gänsehaut auf meinem ganzen Körper hervorruft. Und mit 7 oder 8 Eimer Wasser überschwemmt Hanne, die putzsüchtige Schwarzwaldmaid, die jedoch „weder schlank noch braun" ist, wie ihre Landsmänninnen, welche Freiligrath schildert, den Fußboden meines Zimmers. Welch eine Tücke! Bei dem offenen Fenster und der Dezemberkälte, die draußen herrscht, fängt der See sicherlich bald an zu gefrieren, und ich kann die Schlittschuhe, die ich meiner Marie bescheren will, in der eigenen Wohnung probiren. „Muß denn unbedingt geputzt werden?" hab' ich mürrisch meine Frau gefragt; aber sie hat mir gar keine Antwort gegeben, sondern nur einen mitleidigen Blick auf mich geworfen. „Wenn Dir's im Hause nicht gefällt," sagte sie, „dann gehe doch hin und besorge die Ausgänge, die ich Dir schon vor 14 Tagen aufgetragen habe. Ich muß noch Lichterhalter für den Baum haben. Dann kannst Du hinüber zum Nachbar Schreiner gehen, die Säge holen. Vom Eisenhändler bringst Du gleich ½ Pfund Nägel mit. Die Schlittschuh für die Marie sind auch zu groß, die tauschst Du um und bringst sie eine Nummer kleiner. Du gehst ja auch grad bei der Puppendokterin vorbei; da fragst Du, ob sie die Perrücke auf die Puppe aufgeleimt hätte. Der Hanne kaufst Du ½ Dutzend Kattunschürzen und beim Bäcker läßt Du Dir 1 Dutzend Hutzelbrod und Lebkuchen mitgeben. Unser Hund muß ein neues Halsband haben — — —" „Jetzt ist's aber genug," unterbrach ich die lange Rede meiner Gemahlin — — — und eins, zwei, drei, an der Frau vorbei, war ich zur Thür hinaus, zur Treppe hinunter auf die Straße gerannt. Kaum dort angelangt, hörte ich jedoch vom Fenster aus den Ruf meiner edlen Gattin: „Du, der Kanarienvogel hat auch kein Futter." Noch einen wüthenden Blick schleuderte ich zum Fenster hinauf und verschwunden war ich im Gedränge.

Welch Getümmel
Und Gewimmel
Auf den Straßen! —
Vettern, Basen,
Onkel, Tanten,
Nebst Bekannten,
Mann und Frau und Greis und Kind,
Hohe Herrschaft und Gesind,
Philipp, Friedrich, Bertha, Jettchen:
Alle eilen mit Packetchen. —
Minchen stricket,
Linchen sticket,
Häkelnd sitzt die Frau Mama.
Kleider kaufet der Papa.
Doch die Wahl
Ist ihm Qual. —
Und im Hause
Viel Gebrause! —
Welch ein Tosen!
Zuckerstoßen
Macht erzittern Thür und Scheiben.
Mandelnreiben
Wird geübt von Kind und Kegel
In der Regel.
O! wie sie die Arme spüren,
Wenn sie durcheinander rühren:
Eier, Butter, Zitronat
Hefe, Mehl und Chocolad'
Gries, Zibeben und Rosinen
Anis, Zimmt und Mandarinen. —
Wie sie kneten, stoßen, hacken! —
So wird überall gebacken:
Zimmetstern und Springerle,
Butterbackes, Hüpferle,
Anisschnitt und Hutzelbrod.
Pfeffernuß und Belgradbrod,
Honigkuchen auch dabei,
Mann- und Frauen-Dambedei, —
Alle schaffen frisch drauf los:
Leckereien ganz famos! —
In die Formen, welch' ein Drücken!
Und heraus kommt zum Entzücken
Adam, Eva, Roß und Reiter,
Schornsteinfeger mit der Leiter,
Katz und Hund und Gockelhahn,
Omnibus und Eisenbahn,
Sterne, S-Gebäck und Ringe
Und noch tausend süße Dinge.
Und dann kommt herein die Hanne
Mit der schmucken Weihnachtstanne,
Die geschickt der Vater jetzt
In das Christbaumgärtchen setzt.
Eine Tanne, die so prächtig,
Nicht zu dick und nicht zu schmächtig,
In Gestaltung
Und in Haltung,
Strammer als ein Leutnant gar,
Kurz, ein Musterexemplar! —
Da sie nun zurecht gestutzt
Wird sie fein herausgeputzt:
Gold'ne Nüß' und Zuckerstengel,
Flitterglanz, Posaunenengel,
Ketten, Kugeln, gold'ne Glocken,
Goldpapier und Silberflocken,
Lichter und Gott weiß noch was —
Alles meistentheils von Glas.
Hei, wie gleist und glitzert das!
Morgen kann man ihn entzünden
Und das Glöckchen kann verkünden,
Daß der liebe heilige Christ
In das Haus gekommen ist.

Lyneeus.

erledigen gewesen. Aber man habe auf die Schaulust der Halbwelt, die sich Eintrittskarten verschafft habe, Rücksicht nehmen müssen. Auch die Gerichtsärzte hätten diesen Sensationsprozeß benutzt, als sie den Geisteszustand der Bompard beurtheilen sollten, um eine Abschweifung in die dunkelsten Gebiete der Biologie zu unternehmen. „Siècle" frägt zum Schlusse den Justizminister, was er von diesem Treiben und der Art, wie man das Amtsgeheimniß in Paris und Toulon (Prozeß Fourrour de Jonquières) auffasse, denke.

Badische Chronik.

ō **Ettlingen**, 20. Dez. In der letzten Schöffensitzung beim hiesigen Amtsgericht wurde der Vorstand des politischen Wahlvereins in Forchheim, Küfermeister Kästel, zu 4 Wochen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. Hr. Kästel hatte s. Zt. im Vereinslokal, Gasthaus „zur Krone", über die Gemeindevertreter in verletzenden Ausdrücken sich geäußert und sie der Unehrlichkeit geziehen. Die ihm zuerkannte Strafe möge alle die zur Einsicht bringen, die es mit der Verdächtigung ihrer Mitmenschen zu leicht nehmen.

△ **Mannheim**, 22. Dez. Ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum beging am gestrigen Sonntag die Zigarren- und Tabakfabrik A. H. Thorbecke u. Cie. dahier. Der gegenwärtige Besitzer des Etablissements ist der bekannte Führer der hiesigen Nationalliberalen Partei, Hr. Franz Thorbecke. Daß Hrn. Thorbecke aus Anlaß dieses seines Geschäftsjubiläums von Nah und Fern zahlreiche Glückwünsche zugingen, ist bei der großen Beliebtheit und Hochachtung, deren Hr. Thorbecke sich in der gesammten hiesigen Bürgerschaft erfreut, und bei dem Renomme, das die Fabrik innerhalb und außerhalb Deutschlands besitzt, selbstverständlich. Zum Gedächtniß an den Ehrentag der Firma gab Hr. Thorbecke unter dem Jubel seiner Arbeiter bekannt, daß er sich entschlossen habe, für jeden in seinen Fabriken mindestens 10 Jahre thätigen Arbeiter, männlichen und weiblichen Geschlechts, die Altersrente vom 65. bis zum 70. Lebensjahre selbst zu tragen, daß er ferner bei Zusammenlegung der sämmtlichen Betriebskrankenkassen außer den zu leistenden Beiträgen einen Mehrbetrag von 2000 Mark jährlich zur Einrichtung einer Wittwen- und Waisenversorgung durch die Krankenkasse zuwenden wolle. Der ungezwungenste Verkehr wie das herzlichste Einvernehmen herrschte und besteht im Haus Thorbecke u. Cie. zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, gegründet auf gegenseitige Achtung und vollstes Vertrauen: das konnte jeder konstatiren, der Gelegenheit hatte, während des dem Festmahl folgenden Tänzchens den ungezwungenen Verkehr zwischen dem Chef des Hauses und seiner Familie mit allen Angestellten und in den Fabriken Thätigen zu betrachten.

V **Heidelberg**, 21. Dez. Der Stadtrath hat beschlossen, in die Berathung über Errichtung einer Leichenverbrennungs-Halle auf dem hiesigen Friedhof einzutreten.

⊙ **Offenburg**, 22. Dez. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl erschienen von 71 Wahlberechtigten 64; von diesen wurde Hr. Gustav Schweiß, Fabrikant hier, mit 60 Stimmen als Bürgermeister gewählt. Zwei Stimmen erhielt Hr. Stadtrechner Bührer und zwei Zettel waren unbeschrieben. Mit einem Bankett in den Armbruster'schen Sälen wurde der Ausgang der Wahl Abends festlich begangen.

Siensbach b. Waldkirch, 21. Dez. Bürgermeister B. hier, der noch im verflossenen Jahr das Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit erhalten hat und allgemein als ehrenwerther, solider Mann im Ansehen stand, hat sich erschossen. Finanzielle Schwierigkeiten sollen den Mann zu der That veranlaßt haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Dezember.

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag den Vortrag des Geheimerath Frhrn. v. Ungern-Sternberg entgegen, hatte dann eine Konferenz mit dem Staatsminister Dr. Turban, empfing hierauf den gr. Gesandten, Geheimerath v. Brauer und hörte Nachmittags den Vortrag des Legationsrathes Dr. Frhrn. v. Babo. Um 5 Uhr begaben sich die Großherzogl. Herrschaften zur Weihnachtsfeier in die Luisen-Schule. Um 7 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Offizierkorps des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 zur Weihnachtsfeier im Offizierskasino des Regiments. Heute Nachmittag werden die Höchsten Herrschaften nach Freiburg reisen, um das Christfest bei J. K. H. dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin zu begehen. Die Rückkehr hieher ist für den 27. beabsichtigt.

* **Unangemeldet** erschien vargestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr die Frau Großherzogin in den hiesigen Volksküchen-Lokalen des Bad. Frauenvereins und kostete selbst die dort verabreichten Speisen. Die Großherzogin besichtigte sodann noch alle Einrichtungen auf's Genaueste.

: **Winters-Anfang** und der kürzeste Tag markiren den vorgestrigen Thomastag, 21. Dezember. Die Sonne gelangt an diesem Tag, dem Tag der Winter-Sonnenwende, Abends 9 Uhr 36 Minuten auf ihrer scheinbaren Wanderung in das Sternbild des Steinbockes. Damit nimmt der kalendermäßige Winter seinen Anfang. Der genannte Tag ist zugleich der kürzeste Tag des ganzen Jahres. Die Tageslänge beträgt bei uns ungefähr 8 Stunden 19 Minuten. In St. Gallen dauert dieselbe 8 Stunden 24 Minuten, in Berlin 7 Stunden 35 Minuten, in Christiania 6 Stunden 7 Minuten, in Trondheim 4 Stunden 51 Minuten, in Tornea 3 Stunden 25 Minuten, in Alten 1 Stunde 57 Minuten. Am Nordkap von Skandinavien wird die Sonne vom 20. November bis 23. Januar, am Südkap von Spitzbergen vom 20. Oktober bis 22. Februar überhaupt nicht gesehen. Vom 22. Dezember ab nimmt die Länge des Tages wieder zu, es geht also noch in den letzten Tagen des alten Jahres wieder aufwärts.

□ **„Zur Burg Windeck"**, mit diesem stolzen Schild hat sich heute Kreuzstraße 19 in dem durch seine prachtvollen Freskomalereien kenntlichen Hause des Hrn. Herm. Schütz eine Weinstube, verbunden mit Hotel, aufgethan, welcher eine gute Frequenz seitens Einheimischer wie Fremder um so sicherer sein dürfte, als die Leitung des Geschäftes in bewährte Hände gelegt ist, des auf dem Gebiete der Kochkunst und des Kellerwesens seit Jahren thätigen und erfahrenen Hrn. H. Habich von Kappelwindeck. Die Ausstattung der Restaurations-Räume ist eine künstlerisch gediegene, ohne überladen zu sein. Die Weinstube „zur Burg Windeck" ist, ohne Phrase, würdig als Sehenswürdigkeit bezeichnet zu werden; diese lauschigen Gelasse mit den humorreichen Decken- und Wandgemälden sind so recht dazu angethan, feuchtfröhliche Mannen zur Seßhaftigkeit zu verleiten, zumal wenn ein ungekünstelter Trunk im Becher blinkt. Die in der That sehenswerthen Malereien sind von der Hand des Hrn. Th. Holst, die Pläne zur Gesammtanlage wie zu den Details des Innern hat Hr. Architekt C. Frei entworfen; die stilgerechten Verglasungen und die wirkungsvollen Medaillons der Hauptfenster stammen aus dem renommirten Atelier des Hrn. Drinneberg. Die Kunstschreinereiarbeiten, gediegen und formgerecht, hat Hr. L. Zoller, die geschmackvollen Draperien und Arrangements Hr. Ch. W. Rogner geliefert.

* **Die Weihnachtsferien** der hiesigen Volksschulen (einschließlich Vor-, Bürger- und Töchterschule) beginnen am 24. Dezember d. J. und endigen mit dem 6. Januar 1891.

§ **Erhängt** hat sich gestern Morgen in seiner Stube ein Soldat des hiesigen Grenadierregiments. Was den Unglücklichen zu dem verzweifelten Schritt getrieben, ist noch nicht ermittelt.

Vermischtes.

— **Kanalbruch.** In der Stadt Cordoba in Argentinien ist ein Kanal geborsten, in Folge dessen die Stadt überschwemmt und mehrere hundert Häuser zerstört wurden. Zahlreiche Menschen sind verunglückt. Der Präsident und General Roca haben sich nach Cordoba begeben.

— **Entgleisung.** Auf der Bahnstrecke Cambrai-Cateau (Frankreich) entgleiste ein Personenzug; an 30 Personen wurden verwundet.

— **Die Nonnenraupe** trat in einzelnen Waldungen der Pfalz letzten Sommer in bedenkenerregender Masse auf. Die Forstämter haben die nöthigen Gegenmaßregeln angeordnet. — Ueber die Jesuiten hat ein biederer Pfälzer eine Meinung, die sich mit der landläufigen nicht ganz deckt. Derselbe hat nämlich den folgenden Ausspruch gethan: „Der Parre hot sich den Sommer nit um die Nonne gekümmert, dann branch er sich jetzt im Winter aach nit um die Jesutite zu kümmern. Es geht ihn ja nix an; des werd der Forschtmeester schon mache."

Neuestes und Telegramme.

Pera (Türkei), 22. Dez. (Ank. 9 Uhr.) **Das Panzerschiff Friedrich Karl lief bei Verlassen der Bay Kilony auf die Insel Mytilene auf. Es besteht begründete Hoffnung, das Schiff binnen Kurzem flott zu bringen. Der Sultan gab Befehl, daß möglichster Beistand geleistet werde. Einzelheiten fehlen.**

Wien, 23. Dez. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Im deutschen Volkstheater platzte gestern während der Vorstellung eine Glühlampe, wodurch eine Kulisse angesengt wurde. Das Publikum begann zu flüchten, wurde aber mühsam beruhigt.**

Petersburg, 23. Dez. (Ank. 9 Uhr 45 Min.) **Es ist der Presse verboten worden, über den französisch-holländischen Grenzstreit zu schreiben.**

Rom, 23. Dez. (Ank. 9 Uhr 45 Min.) **Durch eine Ansammlung französischer Truppen an der Grenze von Tripolis wurde hier einige Beunruhigung hervorgerufen. — Das metallurgische Etablissement in Genua hat seinen Betrieb eingestellt. Es wurden 1500 Arbeiter brodlos. Die Noth ist beängstigend und ist im Zunehmen begriffen.**

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. Holländ. Tabak 10 Pfd. lose i. Beutel fco. 8 M. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz. (10421

Brauerei W. Fels,
Blumenstraße,
Heute
Schlachttag
12777) **S. Bauer,**
Metzger und Wirth.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfiehlt:
Mineralien,
Käfer in Sammlungen,
Torfplatten, Zangen,
Pincetten, (12775
Wiener Nadeln etc.
Flora-Drogerie H. Neuer,
Douglasstraße 8.

Fächer
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt 12772
Julius Strauss,
am Marktplatz.

12767 Frisch eingetroffene
Marrons glacés
empfiehlt bestens
Louis Lauer,
Großh. Hoflieferant,
Akademiestraße 12.

Neue Fischhalle
Kaiserstraße 177:
Frisch gewässerte **Stockfische**, prima **holl. Schellfische, Cabeljau, Zander, Hechte, Soles**, leb. **Karpfen**; ferne frisch abgekochte **Hummern** empfiehlt billigst (12735
J. Klasterer.

Bäckerei-Verkauf.
Eine gutgehende hiesige
Bäckerei
ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12776 sind in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Verloren.
Ein neuer, heller Filzhut ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Karl-Friedrichstraße 3 im Cigarrenladen abzugeben. (12781

36 pikfeine Bilder, Vis. 1½ M. Wo z. v. z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Mkn. Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.

Gänselebern 10316
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Niemand versäume
die **Vogelausstellung** Kaiser-Passage 44 zu besuchen, wo man die schönsten **Weihnachts-Geschenke** kaufen kann: sprechende Papageien, kleine Salonkakadu und alle Sorten Vögel billigst. (12652

Wirthschafts-Verpachtung
Auf 23. Januar 1891 oder früher ist eine in guter Lage befindliche schöne Wirthschaft wegen Kränklichkeit billig zu verpachten. Tüchtige, zahlungsfähige Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit schriftlich an die Expedition der „Bad. Presse" unter Chiffre Z. 12779 wenden.

Heiraths-Gesuch.
Ein evang. Mädchen, 23 Jahre alt, welches ihre elterliche Kundenmahlmühle mit Sägewerk, Gips- und Oelmühle in einer sehr fruchtreichen Gegend Badens antreten soll, sucht die Bekanntschaft eines evang. jungen Müllers behufs späterer Verehelichung zu machen. Es wird weniger auf großes Vermögen, als auf Tüchtigkeit und Solidität gesehen. Das Werk hat starke und ständige Wasserkraft.
Ernstgemeinte Anträge sub 12763 sind an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Heiraths-Gesuch.
Ein fein gebild. jung. Mann (Friseur), 27 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit neu eingerichtetem Geschäft, sucht mit einem gebild. Fräulein oder jung. Wittwe behufs Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung.
Ernstgemeinte Offerten wollen mit Photographie und Darlegung der Verhältnisse unt. Chiff. L. L. 1001 an die Annoncen-Expedition von Karl Fried. Hellmuth in Pforzheim gesandt werden. 12768

Eine große Partie
Lederholzschuhe mit Filzfutter für Frauen, Mädchen und Knaben
gebe von heute an unter'm Kostenpreis. 12727
L. Diefenbronner,
10 Adlerstraße 10.

Bauartikel.
Vertreter für eine der größten Parketfabriken und Bautischlereien Deutschlands für Karlsruhe **gesucht**. Reflektanten, welche entweder schon ähnliche Vertretungen gehabt haben oder deren Geschäftsbetrieb schon bisher Baumaterialien in sich schloß, werden bevorzugt. Offerten unter Z. 7768 an Rudolf Mosse, München, erbeten. (12743

Flügel,
neu, Fabrikat allerersten Ranges, **hervorragend schönes** Instrument, mit **prachtvollem Ton**, hat um den **aussergewöhnlich billigen** Preis von 1000 Mark zu verkaufen. 12700
Anzusehen im Pianolager von
Emil Fleischer,
Kaiserstrasse 160, Eingang Douglasstr.

Wegen Versetzung des Besitzers
Verkauf von 2 Pferden:
braune Stute, 9jährig, geritten- und gefahren, für schweres Gewicht; Fuchsstute, 12jährig, tadellos, geritten; ein noch eleganter, leichter Jagdwagen, Pferdegeschirr.
Näheres bei Oberstlieutenant von Hößnitz, Ettlingen. (12752

Salon-Pianino,
hochfeines Instrument, mit **brillantem Ton**, hat für 600 Mark zu verkaufen. 1270!
Emil Fleischer,
Piano-Lager,
Kaiserstrasse 160, Eingang Douglasstr.

Tafelklavier.
Ein gut erhaltenes **Tafelklavier**, bereits noch neu, ist preiswürdig zu verkaufen. 12305
Näheres Waldstr. 52 im Bureau.

Architekt gesucht.
Auf dem Bureau eines hiesigen Architekten wird per 1. Januar 1891 ein Architekt bei guter Bezahlung gesucht, welcher im einfachen Hochbauwesen bewandert und Façaden nach gegebener Skizze selbstständig detailieren kann. Offert. unt. Nr. 12730 sind in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Tüchtige
Bauschreiner
sucht (12723
L. Meinzer,
Karlsruhe.

Sofort
ein **Dienstmädchen** gesucht zu einzelner Dame.
Zu erfragen unter Nr. 12780 in der Expedition der „Bad. Presse".

Es wird sofort ein zuverlässiges
Mädchen,
welches selbstständig kochen kann, zunächst zur Aushilfe gesucht.
Anmeldungen Kriegstraße 65, I., zwischen 1 und 3 Uhr. 12783

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** von Pforzheim **hierher** verlegt und zugleich ein **Détail-Geschäft** eingerichtet habe.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, Jedermann äußerst **solide Waaren, billigste Preise,** sowie **reelle Bedienung** zusichern zu können.

Es wird bei mir jeden Tag vergoldet und versilbert. Reparaturen werden billigst und schnell besorgt; auch wird altes Gold und Silber zu den höchsten Preisen an Zahlung angenommen.

Es hält sich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen und zeichnet

Hochachtungsvollst

Christian Scholl, Goldarbeiter,

12464 **Kreuzstraße 28,** nächst dem Bahnhof.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Schreibtische, Schreibbureaus, eleg. Damenschreibtische, Bücherschränke, Schreibstühle,

eichen gewichste und nußbaum polirte Büffets, Auszugtische in garant. Haltbarkeit, 20 verschied. Sorten Stühle hierzu, Servirtische, Kameeltaschen-Divans,

Vertikos (einige feine Neuheiten), Salontische in mehreren Façonen, Garnituren, Trümeaus, Pfeilerschränkchen mit Spiegelaufsatz, schwarze und nußb. Säulen,

Spiegel, großartige Auswahl;

ferner

Amerik. Klappstühle 14 Mark, Schaukel-Fauteuils 20 Mark, Lutherstühle, Näh- Rubens- Bauerntischchen, 50 Bücher- und Notengestelle, **Lexikon-Etageres,** Haus-Apotheken 15 Mark, geschnitzte Holzkisten 14 Mark, Humpen- und Paneelbretter, Staffeleien, 50 Stück Klavierstühle, Beziehen derselben, verstellbare Musikständer, Makartständer feinster Art 12 Mk., Stumme Diener u. s. w.,

reizende **Kinderbettstellen,** vergoldet und broncirt, bequeme Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, Pouffs, sowie alle Arten selbstverfertigte Polstermöbel. Franko-Packung bei Auswärts-Sendungen. Billigste hiesige Preise in

Dewerth's größtem Möbellager,

12766 **Durlacherstraße 97.**

Spitalstrasse 31.

Die mechanische **Schuhfabrik Leonberg** hat unter'm Heutigen eine Niederlage ihrer anerkannt soliden Waare, bestehend in **Herren-, Damen-** und **Kinderstiefeln,** sowie **Schuhen** errichtet. Es wird besonders die arbeitende Bevölkerung von Stadt und Land auf die überaus kräftig gearbeiteten schweren **Schuhwaaren** aufmerksam gemacht. Sämmtliche Artikel werden zu festen Fabrikpreisen abgegeben. Bestellungen nach Maaß, sowie alle Reparaturen werden pünktlich besorgt: **Spitalstrasse Nr. 31.** 12732

Sehr praktische

Weihnachts-Geschenke.

Große Partien 12630

Knaben- & Jünglings-Anzüge

für das Alter von 3—17 Jahren,

in **Buckskin, Cheviot und Tricot,**

haben, um damit schnellstens zu räumen, einem gänzlichen Ausverkauf unterstellt und werden solche zu folgenden Preisen abgegeben:

Mark 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16—24, reeller Werth das Doppelte.

Durchgehend gute Arbeit, dauerhafte Stoffe und elegante Façons.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Für Weihnachten

bringen hiermit

Geschwister Söll,

Kaiserstrasse 153,

dem Museum gegenüber,

ihr gut sortirtes Lager in

Glacé-, Dänisch-, Waschleder-,

sowie 12194

gefütterten Handschuhen,

Tricot-, Ringwood- u. ander. Stoffhandschuhen

in empfehlende Erinnerung.

Leonhard Hitz

Schirmfabrik, gegr. 1837.

Kaiserstrasse 195

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

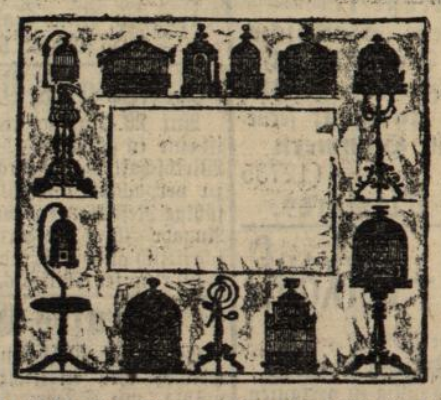
Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. großer Auswahl.

Feste Preise. 12329

Vogelkäfige, Papageikäfige, Käfigständer etc.

12327



die schönste Auswahl und billigst bei

Wilhelm Göttle,

150 Kaiserstrasse 150.

Nie dagewesen.

Holz-Galanterie-Waaren

und **Gegenstände zum Bemalen**

aller Art,

Photographie-Rahmen,

Photographien 12724

zu Spottpreisen, um ganz damit zu räumen

Hebelstrasse 13 am Marktplatz.

In diesen Artikeln ist ein billigerer Einkauf undenkbar.

!! Puppenwagen Puppenwagen !!

mehrere 100 Stück, schon von 1 Mk. an, im Ausverkauf bei (12070

A. Jörg,

Amalienstraße Nr. 39.

Puppenwagen werden renovirt so hübsch wie neu.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in

Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken,

mache besonders auf **Cigarren** in **50 Stück**-Packungen in verschiedenen Preislagen aufmerksam.

Hochachtungsvoll

E. Hentschker,

32 Erbprinzenstrasse 32

11897 (Ludwigsplatz).

Seifen, Parfümerie- und Toilettegegenstände

empfiehlt bestens

Karl Petri,

12564 Ludwigsplatz, vis-à-vis dem Krokodil.

Cravatten

in überraschenden **Neuheiten** billigst bei 12554

Rudolf Vieser,

Erbprinzenstraße 4,

nächst dem Rondellplatz.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Goldene Medaille.

Julius Hoeck

6 Kriegstrasse 6 (Alte Nummer 28)
am Hauptbahnhof.
Telephon Nr. 74, sowie eigene Fernsprechleitung zwischen Kaiserstrasse 102 und dem Hauptgeschäft.

Haupt-Niederlage: **Kaiserstrasse 102**
zunächst Ecke der Herrenstrasse
mit Flaschenverkauf und glasweisem Ausschank

Wein-Handlung,

empfiehlt: 12695

Weine in Flaschen:

Badische Weine.

Weiss.	per Flasche ohne Glas.
Kaiserstühler	M —.45
Tischwein	„ —.50
„ I.	„ —.60
Bühlerthähler	„ —.70
Markgräfler	„ —.80
„ Ia.	„ 1.—
„ Ia. sehr alter	„ 1.50
Klingelberger	„ 1.50
Ruländer	„ 1.50
Clevner	„ 1.50
Neuweierer Mauerwein	„ 1.50

Roth.	
Affenthaler	M 1.40
„ Auslese	„ 1.70
Zeller	„ 1.50

Pfälzer- und Rheinweine.

	per Flasche mit Glas
Ungsteiner	M 1.50
Niersteiner	„ 1.75
Deidesheimer	„ 2.—
Forster Riesling	„ 2.50
Geisenheimer	„ 3.—
Oppenheimer	„ 3.—
Liebfrauenmilch	„ 3.—
Rauhenthaler	„ 3.—
Hochheimer	„ 3.—
Marcobrunner	„ 3.50
Rüdesheimer	„ 3.50
Johannisberger Cabinet	„ 6.—
Steinberger Cabinet	„ 6.—

Mosel-Weine.

Moselblümchen	M 1.80
Brauneberger	„ 3.—
Schwarzhofberger	„ 4.—

Französische Weine.

Burgunder Ia.	M 1.—
„ II.	„ —.80
Beaune	„ 2.—
Beaujolais	„ 2.—
Nuits Ia. Qualität	„ 3.—
Chablis blanc	„ 3.—

Bordeaux-Weine.

Côtes de Clairac	M 1.25
Bonnes-Côtes	„ 1.40
St. Emilion	„ 1.75
St. Julien	„ 2.—
Lynch	„ 2.60

Branntweine, Liqueure:

Nordhäuser Korn	1/1 Fl.	M 1.—
Zwetschgenwasser	1/1 „	„ 1.80
Kirschwasser Ia.	1/1 „	„ 3.—
„	1/2 „	„ 1.70
„ IIa.	1/1 „	„ 2.50
Cognac, franz.	1/1 „	„ 3.—
„ „	1/2 „	„ 1.70
Cognac fin Champ.	1/1 „	„ 4.50
„ „ „	1/2 „	„ 2.40
Cognac, deutscher	1/1 „	„ 2.80
„ „	1/2 „	„ 1.45
Arac de Batavia	1/1 „	„ 3.—
„	1/2 „	„ 1.70
Mandarin Arac	1/1 „	„ 4.—
„	1/2 „	„ 2.20
Rum de Jamaica	1/1 „	„ 3.—
„	1/2 „	„ 1.70
Gilka, Berliner Getreidekümmel		„ 1.60
Chartreuse, deutsch., gelb, 1/1 L.-Fl		„ 5.—
„ „ „	1/2 „	„ 2.75
„ „ „	1/10 „	„ —.80
Benedictiner, deutsch	1/1 „	„ 4.50
„ „ „	1/2 „	„ 2.50
„ „ „	1/4 „	„ 1.40
„ „ „	1/16 „	„ —.45

Bitte dieses Blatt als Preis-Courant aufzubewahren.

Preis- Liste

für Flaschenweine der
Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten.

No.	Weingegend.	Grossproducent.	Preis.
	Weisse Ungarweine [Ersatz für Rheinweine].		1/1 Rheinweinflasche mit Glas.
1	Plattensee Rhein-Riessling	Dorgicseer Piaristen-Orden	Mk. 1.70 Pf.
2	Torna Riessling	Baron Gabriel v. Kemeny	„ 2.— „
3	Màros Riessling	Baron Koloman v. Kemeny	„ 2.25 „
4	Plattensee Riessling	Dorgicseer Piaristen-Orden	„ 2.60 „
	Tokayerweine [nicht süsse, kräftige Weissweine].		1/1 Tokayerflasche mit Glas.
5	Tokay-hegyalja	Tarczaler Staats-Winzer-Institut	Mk. 1.20 Pf.
6	dito Szamorodner	Ludwig v. Szabó	„ 1.75 „
7	dito „	Graf Aladár Andrássy	„ 1.75 „
8	dito „ I.	Eugen v. Hammersberg	„ 2.30 „
9	dito süsslich	Ludwig v. Szabó	„ 3.40 „
	Rothe Ungarweine [gutem Bordeauxweine gleichwerthig und im Geschmack feiner als ital. Rothweine].		1/1 Bordeauxflasche mit Glas.
10	Cserhat	Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten	Mk. 1.10 Pf.
11	Ofen	dito	„ 1.20 „
12	Villány	dito	„ 1.20 „
13	Erlau	dito	„ 1.25 „
14	Ménes	Meneser Staats-Winzerinstitut	„ 1.40 „
15	Torna	Baron Gabriel v. Kemeny	„ 1.80 „
16	Villány „Auslese“	Alexander v. Jantsits	„ 1.90 „
17	Ménes	Graf Franz Nádasdy	„ 2.— „
18	Ofen-Adlerberg	Eduard v. Weber	„ 2.20 „
19	Erlau	Geza v. Koppély	„ 2.20 „
20	Ofen-Adlerberg „Auslese“	Karl v. Kerkapoly	„ 2.30 „

Diese Weine wurden aus den Kellereien der Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten, die unter Controle des Handelsministeriums stehen, **in Fässern** bezogen und im hiesigen Zollkeller unter amtlicher Aufsicht **in Flaschen gefüllt**, daher für deren **Aechtheit** und **Reinheit garantirt wird.**

Süsse Medicinal-Ungarweine:
besonders für Frauen und Kinder geeignet:
Medicinal-Tokayer, 1 buttig: 1/1 Fl. 1.70, 1/2 Fl. 1.—, kleine Fl. 50 Pf.
„ 4 „ 1/1 „ 2.50, 1/2 „ 1.45, „ „ 70 „
Méneser Ausbruch, roth, süss 1/1 „ 2.50, 1/2 „ 1.45, „ „ 70 „
Original-Kellerfüllung von Dr. Julius Szabó in Miskolzon:
Tokay aszù bor.: 1/1 Flasche Mk. 6.50 Pf.

Deutsche Schaumweine.

Specialität,
in Karlsruhe mit goldener Medaille ausgezeichnet:

Markgräfler Schaumwein.
1/1 Flasche M 1.75 | 1/2 Flasche M 1.10
Bei Abnahme von 12 Flaschen zus. M. 20.—

Schaumweine
von Gebrüd. Hoehl in Geisenheim.
Alleinverkauf zu Originalpreisen.

1/1 Flasche, schwarze Etiquette		M 2.40
1/2 „	„ „	„ 1.40
1/4 „	„ „	„ —.85
1/1 „	weisse „	„ 2.80
1/2 „	„ „	„ 1.60
1/1 „	blaue „	„ 3.50
1/2 „	„ „	„ 1.95
1/4 „	„ „	„ 1.20
Mouss.	Geisenheimer, rosa Etiquette	„ 3.—
„	Johannisberger, gelbe Etiquette	„ 4.60
„	Assmannshäuser Rothwein, roth. Etiquette	„ 3.—
„	Moselwein, grün. Etiq.	„ 2.40
„	Scharzberger, weisse Etiquette	„ 2.80

Mouss. Kaiserblume, fst. deutscher Sect, 1/1 Fl. M 3.70
„ Kaiserblume, fst. deutscher Sect, 1/2 Fl. „ 2.—

Wachenheimer Schaumwein.
Patent Reihlen.
(Aus der deutschen Schaumweinfabrik Wachenheim).
1/1 Flasche M 1.75
1/2 „ „ 1.10

F. A. Silligmiller in Würzburg:
1/1 Flasche M 3.50
1/2 „ „ 2.—

J. Oppmann in Würzburg:
1/1 Flasche M 2.80
1/2 „ „ 1.60

Deutscher Wermuth-Wein 1/1 Flasche M 1.75.
Fassweine ab Patent- und Zollkellern zu ermässigten Preisen.

Weine in Flaschen:

Bordeaux-Weine.

	per Flasche mit Glas.
Puillac	M 3.—
Pontet-Canet	„ 4.—
Margaux	„ 4.80
Chateau Rauzan	„ 5.—

Afrikaner Weine.

Afrikaner Rothwein	M 1.10
„ Weissw., süss. Dessertw.	„ 1.35

Italienische Weine.

Barletta	M 1.—
Capri bianco	„ 2.—
Vino Vermouth	„ 3.—
Marsala 1/1 Flasche	„ 2.50
„ 1/2 „	„ 1.40

Spanische und Portugiesische Weine.

Priorato	M 1.60
Malaga, braun, 1/1 Flasche	„ 2.—
„ „ 1/2 „	„ 1.20
„ weiss	„ 2.—
Madeira	„ 2.50
Sherry (Xeres)	„ 2.60
Portwein	„ 2.60

Griechische Weine.

(von der „Achaia“, deutsche Gesellschaft für Weinproduction in Patras.)

Malvasier, roth	1/1 Flasche	M 3.—
„ „	1/2 „	„ 1.70
„ weiss	1/1 „	„ 2.80
„ „	1/2 „	„ 1.60
Mavrodaphne	1/1 „	„ 2.25
„	1/2 „	„ 1.35
Achaier	1/1 „	„ 2.—
„	1/2 „	„ 1.20
Ephesus, Muscatwein	1/1 Fl.	„ 2.—

Franz. Champagner.

Charles Heidsieck Reims	1/1 Fl.	M 7.—
„ „ „	1/2 „	„ 3.80
Eugène Cliquot	1/1 „	„ 6.50
C. H. Mumm & Cie.	1/1 „	„ 7.25
„	1/2 „	„ 3.80
Moët & Chandon	1/1 „	„ 7.—
Theophile Röderer	1/1 „	„ 7.—
Gustave Gibert Favori	1/1 „	„ 7.—
Veuve Cliquot Ponsardin	1/1 „	„ 8.25

Punschessenzen:

Rum-Punsch-Essenz Ia.	1/1 Fl.	M 3.50
„	1/2 „	„ 1.85
„ IIa.	1/1 „	„ 2.30
„	1/2 „	„ 1.30
Arac-Punsch-Essenz Ia.	1/1 „	„ 3.50
„	1/2 „	„ 1.85
Burgunder-Punsch-Essenz	1/1 „	„ 3.50
„	1/2 „	„ 1.85
Ananas-Punsch-Essenz	1/1 „	„ 3.50
„	1/2 „	„ 1.85
Kaiser-Punsch-Essenz	1/1 „	„ 3.25
„	1/2 „	„ 1.80
Schlummer-Punsch-Essenz	1/1 „	„ 3.25
„	1/2 „	„ 1.80
Kardinal-Essenz per Flacon		„ —.70
Bischoff-Essenz „ „		„ —.70
Maiwein-Essenz „ „		„ —.70
Bischoff-Essenz, kleines Flacon		„ —.30

Verkaufsstellen der Flaschenweine befinden sich bei 70 hiesigen Kaufleuten, deren Firmen wöchentlich veröffentlicht werden. Bestellungen werden auch in meiner **Hauptniederlage, Kaiserstrasse 102,** entgegengenommen und daselbst Proben der Weine abgegeben.

Bitte dieses Blatt als Preis-Courant aufzubewahren.

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag den 27. Dezember,
Abends 8 Uhr,
Abend-Unterhaltung
mit darauffolgendem Tanz
im obern Saale des Café Nowack.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Karten für Einzuführende können bei unserem 2. Vorsitzenden Herrn **W. Ed. Müller**, Waldstrasse 75, in Empfang genommen werden.

12749 **Der Vorstand.**

Liederhalle.

Sonntag, den 28. Dezember 1890, Abends halb 8 Uhr beginnend, in den Sälen der Gesellschaft Eintracht:

Weihnachts-Feier

mit theatralischer Aufführung, Gabenverloosung und Tanzunterhaltung.

12787) **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Samstag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr beginnend, findet im Saale des „Grünen Hofes"

Christbaum-Feier

mit Gabenverloosung, Gesangs-Vorträgen, Concert und Tanz statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen höflichst einladet

Der Vorstand.

NB. Einführungsrecht ist gestattet, jedoch müssen Eingeführte dem Vorstand vorgestellt werden. 12756

Gesangverein Germania.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

findet Donnerstag, den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Saale der „Restauration Köllenberger" statt, wozu wir die tit. Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlich einladen.

12769 **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

findet am Mittwoch, den 24. Dezbr., Abends 9 Uhr, im Saale des „Bahnhofhotels" statt, und laden wir die Verbandskollegen zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

12768 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Dienstag, den 23. Dezember:

Vereins-Abend

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

10264 **Der Vorstand.**

Schneewatte,

flammsicher, schönster Christbaum-Schmuck,

Lichterhalter,

praktisch und billig bei 12767

C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

Danksagung.

Mit dem Ausdruck des tiefempfundenen Dankes für die als Zeichen der Theilnahme gewidmeten Blumen am Sarg unsres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Friedrich Freisinger,
Lokomotivführer,

und der so zahreichen Theilnahme besonders seitens seiner Herren Vorgesetzten und Kollegen spreche ich hiemit im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus. (12782

Elisabethe Freisinger,
geb. Rupprecht, nebst Kindern.

Kaisersect M. 1.50
Germaniasect M. 1.75

per Flasche.

Bei Abnahme von **100** ganzen Flaschen erfolgt **Frankolieferung** innerhalb **Deutschlands.**
" " " **50** " " halbe Frachtvergütung.

Prima-Referenzen.

Franz Fischer & Cie.,

12789 **Weinhandlung.**

Comptoir: Steinstraße 29, **Karlsruhe,** Kreuzstraße 29: **Weinstube.**

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.

Reichspunsch-Essenz

nur höchst prämiirte von

H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.

Niederlage bei der

Emmericher Waaren-Expedition
Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 124.

11966

Frohsinn.

Samstag, den 27. Dezember findet die diesjährige

Weihnachts-Feier

mit **Tanz** im **kleinen Festhallesaal** statt.
Einführungsrecht gestattet.

Anfang Abends 8 Uhr.

12762 **Der Vorstand.**

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche.
Heute Dienstag, den 23. Dezember 1890:

Grosse humoristische Soirée

des

Kölner Trio.

12770

Artistisches Personal:

Frl. **Elsa Wüsten**, Kostümsoubrette,
Frl. **Martha Johannsen**, Contra-Altistin,
Herr **Marro**, Universal-Humorist und Charakter-Darsteller,
Herr **Körfgen**, Bandonion-Virtuos — ohne Konkurrenz. —
Herr **Palm.**

Sensationell! Musikal. Clown. Sensationell!

Abwechslungsreiches Programm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Pelzwaaren

jeder Art 12773

empfiehlt durch eigene Fabrikation billigst

K. Müller, Kürschner
148 Kaiserstraße 148,
gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Peters Liqueur und Punsch-Essenzen

11987

(Ausl. Spirituosen. nur höchst prämiirte von Südweine.

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.

Niederlage bei der

Emmericher Waaren-Expedition
Filiale Karlsruhe,
Kaiserstrasse 124.

---

25 Pfg.

kostet 1/4 Liter neuer Gewürz-Traminer feinste Qualität in

Fischer's Deutsch-Ital. Weinstube,

12788 **29 Kreuzstrasse 29.**

Achtung!

Hört ihr des Glöckchens sanften Ton!
Es kommt das Christkind heute schon,
Knecht Ruprecht ist Begleiter.
Klein Hänschen dünkt sich wie ein Mann;
Es hat die ersten Höschen an,
Doch sind sie nicht vom Schneider.
Warum sollt' man zu diesem geh'n!
Man kauft sie billig, gut und schön,
Wie sonst gar nirgends heuer.
Drum kommt zu Weihnacht all zu mir,
Die größte Auswahl findet ihr
Allein bei **Emil Maier!**

Herren-Anzüge in Buckskins, Velour & Kammgarn,
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36 Mk.

Winter-Paletots, Schuwaloffs mit und ohne Pelerine
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36. 40 Mk.

Burschen-Anzüge und Paletots in allen Größen.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen billigst.

Zu Weihnachtsgeschenken passend Schlafröcke in allen Preisen.

Emil Maier, Kaiserstr. 36,
Man bittet auf die Hausnummer zu achten. (12784

Chocolade

von **Amédée Kohler & fils** in Lausanne, (12758
" **Ph. Suchard** in Neuchâtel,
" **Compagnie Française;**

Bonbonnières

in großer Auswahl, sowie **Dessert-Chocolade, Pralines** und **Noisette** empfiehlt

Louis Lauer,
Großh. Hoflieferant,
Akademiestraße 12,

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den werthen Vereinen bei **Abhalten von Concerten, Kränzchen, Abend-Unterhaltungen** u. s. w. mit **guter Blasmusik.** Empfehle mich auch im **Unterrichtgeben** und **Notenschreiben** bei mäßigen Preisen. 12765

Achtungsvoll
J. Huber,
Durlacherstraße 95.

Die noch vorräthigen **Wollwaaren** werden, um damit zu räumen,

weit unter Einkaufspreis

von heute ab verkauft. Darunter befinden sich in größter Auswahl:

Wollene Tücher und **Shawls, Balltücher** und **Echarpes, Capotten, wollene Pelerines, Westen** für Damen und Herren, **Pelz-Muffe, Pelz-Kragen** und **Boas, Normal-Wäsche.**

Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen etc. etc.

Josef Maier, vorm. Maier & Katzenstein,

Kaiserstraße 161, Ecke der Ritterstraße. 12774

Import-Etablissement
6041 der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für
Kaffee, roh von 1 Pfd. an, geröstet von 1/2 Pfd. an, in allen Preislagen u. reichster Auswahl. Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe.
Postversandt 9 1/2 Pfd.-Säckchen. 11979

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Verehrlichem Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem die

Wirthschaft „zur Stadt Sedan",
Gottesauerstraße 19,

übernommen und eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich einen ausgezeichneten Stoff **Lagerbier** aus der **Brauerei Moninger,** sowie eine Auswahl **reingehaltener Oberländer Weine** nebst Verabreichung von **kalten** und **warmen Speisen** und eines **guten, kräftigen Mittagstisches** und lade zum Besuche höflichst ein.

12761 Hochachtungsvollst
E. Bertsch, „zur Stadt Sedan".

Otto Föhner, Uhrmacher,

Schützenstraße 11 (Bahnhofstadttheil),
empfiehlt
auf bevorstehende Weihnachten
sein reichhaltiges Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren, Weckern, Wanduhren** 2c. 2c., sowie meine hübsche Kollektion in Goldwaaren, als: **Brochen, Ringe, Armbänder, Vorsteckn adeln, Ohrringe** 2c. 2c. nebst großem Lager aller Sorten **Ketten** und **Anhänger** zu
aussergewöhnlich billigen Preisen.
Garantie zwei Jahre. 12759

Grösster Fischversandt

von
Josef Rehm,
Gottesauerstraße 23, Karlsruhe.
Versende 50 Stück **Speckbückinge** franco gegen Nachnahme M. 2.50, abgeholt im Hause Mk. 2.25.
Niederlage bei Engelwirth **Müller,** Kronenstraße 26.
1 Fäßchen **Sardinen** Mk. 2.— (12634
1 Fäßchen **Rollmöpse** Mk. 2.—,
1 Fäßchen Ia. **marinirte Häringe,** 58 Stück enthaltend, Mk. 4.—

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

Preisgekrönt mit den ersten Preisen.
Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf.
Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche. 12744

Vor 20 Jahren.

Ueberall im badischen Lande feiert man jetzt die Gedenktage unseres badischen 14. Armeekorps.

In dieser Zeit möchten wir die alten Kameraden und Freunde auf ein soeben im Selbstverlag des Verfassers, eines Invaliden vom **Leibgrenadierregiment,** erschienenes Büchlein hinweisen.

In kurzen, von tiefem Gemüth und patriotischem Herzen zeugenden Versen führt uns der Verfasser, wie der Titel schon besagt, seine **„Erlebnisse, Freud und Leid eines Invaliden vom 1. bad. Leibgrenadierregiment"** vor Augen. Mancher, der jene Zeiten miterlebt, wird beim Lesen derselben wieder lebhafter an frohe und schlimme Tage des Kriegslebens erinnert, keiner aber wird das Büchlein aus der Hand legen, ohne dem schlichten Mann Anerkennung zu zollen.

Zu beziehen ist dasselbe vom Verfasser **K. Helmling,** Rheinstraße 33, zum Preis von 60 Pfg. 12509

Billige, aber feste Preise.

Pelzwaaren!

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle mein großes Lager
in selbstgefertigten Pelzwaaren
(keine Confectionswaare)
von den billigsten bis zu den feinsten in schöner Auswahl zu billigen Preisen und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.

Theodor Köhli jun.,
5 Karl-Friedrichstrasse 5,
5 Marktplatz 5, 12785
neben **„Hotel Große".**

Aechtheit wird garantirt.

Zu Weihnachts-Geschenken empfohlen:

aus dem Verlage von Ulrich Kracht in Berlin folgende Schriften von **Wilhelm Sehring:**

1) Badenia als Tochter Germanias oder Großherzog Friedrich von Baden und die deutschen Hohenzollernkaiser. Gedenkblätter badischer Heimathfeste. 9 Bogen, 144 Seiten, gut brochirt, 1 Mk. 50 Pfg.
2) Kaiser Wilhelm der Erste, der Siegreiche, und Fürst Bismarck, sein Reichskanzler. Gedenkblätter deutscher Geschichte. 3 1/2 Bogen, 54 Seiten, gut brochirt, 60 Pf.
3) Vom Konzil zu Nicäa bis zum Westfälischen Frieden. Eine christliche Weltgeschichtsdichtung in neun Büchern. 27 Bogen, 482 Seiten, elegant brochirt, 2 Mk.
4) Dasselbe, elegant gebunden, 3 Mk.

Zu beziehen für hier und auswärtig auch direkt vom Verfasser Karlsruhe, Bahnhofstraße Nr. 10.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen d. Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für
Möbel und Betten!
ist doch nur 12083
22 Kaiserstraße 22
Denn
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. —

Auszug aus dem **Preiscourant:**

Vollständige Betten	von M.	70.— an
Sophas in all. Stoffen	„ „	32.— „
2th. Kleiderschränke	„ „	25.— „
1th. „	„ „	15.— „
Küchenschränke m. Glas-Aufsatz	„ „	18.— „
Waschtische	„ „	8.— „
Nachttische	„ „	6.— „
Garnituren in Plüsch	„ „	130.— „
Ovaltische	„ „	15.— „
Viereckige Tische	„ „	4.— „
Stühle	„ „	2.50 „
Spiegel	„ „	2.— „
Matratzen	„ „	7.— „
Spiegelschränke mit Krystallglas	„ „	80.— „
Nähtische	„ „	15.— „

Vollständ. Einrichtungen stets auf Lager. Liefer. hier und auswärts franco und unter 2jähr. **Garantie** nur bei

Jul. Weinheimer,
22 Kaiserstraße 22.

Meinen Ankauf von
Hasen- und Rehfellen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Em. Salomon,
Häute- u. Fellhandlung,
11295) Spitalstraße 23.

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich heute **Kreuzstraße 19** ein

Wein-Restaurant und Hôtel
Zur Burg Windeck

eröffnet habe. Ich empfehle mein Restaurant dem geneigten Besuch und beehre mich mitzutheilen, daß ich nur **reine Weine**

Spezialität: Badische Weine

verschänke und besonderes Gewicht zugleich auf eine **gute Küche** lege.

Einem p. t. Publikum, wie auch namentlich meiner werthen Nachbarschaft mein Restaurant bestens empfehlend,

Hochachtungsvoll
Hermann Habich,
12791 früher mehrjähriger Küchen-Chef im „Grand Hotel" Heidelberg.

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Illig,

Kaiserstrasse 199a, Ecke der Waldstrasse,
empfiehlt, zu ***Weihnachts-Geschenken*** geeignet, sein großes Lager in allen Arten **Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare, zu den äußersten aber festen Preisen:
Herren-Zug- und Schnürstiefel in allen Lederarten, einfach- und doppelsohlig, breite und spitze Form der Sohlen, von M 6.50 an.
Herren-Jagd-Schnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat, von M 12 an.
Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, vom Einfachsten bis zum Feinsten, von M 4.50 an.
Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Stiefel, in allen Arten.
Tanzschuhe in vielen Sorten bis zum Feinsten. 12771

Größte Auswahl in Filz-, Tuch- und Pelz-Schuhwaaren
in nur bester Waare.
Einlegesohlen, Zehenwärmer, Gummischuhe.
Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.
Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.
Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,
empfehlen ihre Stoffe zu
praktischen Weihnachtsgeschenken.

12739

Import-Etablissement
der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für
Thee 1890/91er Ernte.
Per Pfd. von ℳ 1.85—6.50
in Packungen von 1/4, 1/2 und 1 Pfund.

11980

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
zeige hiermit ergebenst an und lade zu deren Besuch freundlichst ein.
Ludwig Böss, Conditor,
12478 **Waldstraße 54.**

Wo kauft man die besten und billigsten
Honiglebkuchen?
In der **Feinbäckerei** 12651
Stradinger, Kurvenstraße 16.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Candirte und glacirte
Früchte
offen, sowie in eleganten Schachteln, Körbchen und Kistchen;
ferner
Muscat-Datteln
Malaga-Trauben
Tafelfeigen, Delicateß-Körbe,
auf Bestellung empfiehlt 12661
Louis Lauer, Gr. Hoflieferant,
Thee-, Chocolade- u. Südfrüchte-Handlung,
Akademiestraße 12 in Karlsruhe.

Frisch eingetroffene
Straßburger Gänseleber-Terrinen
in **verschiedenen** Größen und von **vorzüglichster** Qualität, empfiehlt bestens (12652
Louis Lauer, Großh. Hoflieferant,
12 Akademiestraße 12.

Weihnachts-Geschenke!!
Zu verkaufen: Nähtische, runde und eckige Nipp-Tische, Handtuchständer, Bücherschäfte, Schreibtische, Spiegel, Galerien, Chiffonniere, Waschkommoden mit Marmor, Pfeilerschränkchen, verschied. Sophas, Stühle, vollständige Betten, einzelne Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Bettfedern, Kinderbettlädchen.
Ganze Aussteuern werden billigst berechnet im Möbel- und Tapeziergeschäft von **A. Weber,** Hebelstraße 4. 12671

Prämiirt:
Konstanz, Amsterdam, Karlsruhe.
Höhganer Honigkugeln
von **H. Reebstein,**
Engen (Baden).
Einzig bewährter unübertroffener Artikel gegen Husten, Heiserkeit 2c.
Gesetzl. geschützt. (11253
Vorräthig à **Schachtel 25 ₰** bei:
L. Dörflinger, Karlsruhe,
G. Laspe, „
Immle, Schirmerstr. „
H. Seidelmayer, „
H. Veit, „
Max Reichert, Baden,
E. Eckstein, Bruchsal,
Friedr. Baire, Durlach,
Wilh. Surzer, Pforzheim,
Aug. Fischer, Rastatt,
C. F. Jäger, „
W. Seifried, Pforzheim. (11253
H. Bock, Kond., Heidelberg,
H. Munding, Freiburg.

Große Auswahl in
Bonbonnières und Atrappen
gebe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.
Ludwig Böss, Conditor,
12495 **Waldstraße 54.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.
Zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein reich sortirtes Lager, bestehend aus **Herren- und Damen-Zugstiefeln, Kinderschuhen,** aller Art **Winterschuhwaaren** in allen Sorten und zu den billigsten Preisen.
Indem ich meinen Kunden nur gute und billige Waare verabreiche, bitte ich um deren geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Emilie Zöller,
12760 **Kaiserstraße 177,** neben der Fischhalle.

Um mein
grosses Schuhlager,
bestehend in
Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Stiefeln, -Schuhen und Pantoffeln
in **Leder, Tuch, Filz** 2c.,
längstens bis **Weihnachten** zu räumen, wird von heute an **auffallend billigst** verkauft.
L. Diefenbronner,
12726 **10 Adlerstraße 10.**

N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

Big Weihnachten
habe ich bei allen Artikeln die Preise bedeutend ermäßigt und verkaufe z. B.:

Spätjahrs- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 13, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 48 Mark,
Schlafröcke! Schlafröcke!
reizende Sachen,
zu 11, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28 bis 35 Mark,
Havelocks, Schulpaletots und Hosenpolster-Mäntel
zu 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35 bis 48 Mark,
Buckskin-, Velours-, Kammgarn- u. schwarze Anzüge
zu 18, 20, 22, 25, 27, 28, 30, 32, 35, 38 bis 55 Mark,
Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge
zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 12 Mark,
Stoff-, Buckskin- und schwarze Hosen
zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 12 Mark,
und alle andern Artikel spottbillig.

N. Breitbarth, Herren- u. Knabenkleiderfabrik, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.
N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.